

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Haltungsmythen

Nicht nur zur Kaninchen-Ernährung, sondern auch zum Thema Haltung gibt es viele Mythen, die ich hier ansprechen möchte.

„Kaninchen im Käfig zu halten ist artgerecht wenn die täglich ihren Auslauf bekommen.“

Die Käfige wurden mit der Zeit immer größer. Früher war schon ein 60cm langer Käfig „richtig groß“, heute rücken 160cm lange Käfige auf den Markt. Ursprünglich hielt man Kaninchen nicht in Käfigen, sondern als sogenannte „Kuhhasen“ zwischen anderen großen Pflanzenfressern (Pferde, Kühe...), sie fraßen mit den großen Tieren zusammen aus dem Mähgut und bewegten sich frei. Man sprach



ihnen damals genauso viel Platz wie einem Pferd zu. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckte die Industrie das Kaninchen und es wurden Behältnisse und Drähte für Kaninchen auf den Markt gebracht. Das Kaninchen wurde als Nutztier kostengünstig und arbeitssparend in kleinen Ställen einquartiert.

Die eigentliche Gitter-Käfighaltung kommt jedoch aus der Labortierhaltung. Man suchte nach praktischen, platzsparenden und hygienischen Unterbringungs-Möglichkeiten für das beliebte Labortier. Heute ist bekannt, dass diese Labortiere tierschutzwidrig sind, also Tierquälerei. Die Haustier-Industrie übernahm Laborkäfige und passte sie leicht an die Bedürfnisse der Halter an. Während man bei den Labortieren längst offen über Tierquälerei spricht, sind Kaninchenkäfige für die private Haltung immer noch gesellschaftlich toleriert. Man hat sie aber nie entwickelt um ein Tier „artgerecht“ zu halten sondern nur unter den Gesichtspunkten der Hygiene und der platzsparenden und einfach zu pflegenden Unterbringung.

Tierschutzvereine fordern einstimmig mehrere Quadratmeter Grundfläche für Kaninchen, da diese sich nie an der Laborhaltung, sondern an den Bedürfnissen der Tiere orientierten. Kaninchen sind dämmerungsaktiv bzw. wechselaktiv. Daher brauchen sie besonders nachts und in den frühen Morgen- und späten Abendstunden viel Auslauf. Ein Käfig ermöglicht nicht, sich artgerecht zu bewegen oder eine artgerecht Gruppenhaltung, er wurde ja im Labor für die Einzelhaltung entwickelt. Gruppenhaltung im Käfig kann urplötzlich zu starken Verletzungen führen, da sich streitende Tiere nicht aus dem Weg gehen können und das „enge aufeinander sitzen“ Streitereien provoziert. Eine Haltung, die dem Tier nicht alle Verhaltensweisen ermöglicht oder Verletzungen in Kauf nimmt, verstößt gegen unser Tierschutzgesetz (TschG): Wie viel Platz brauchen Kaninchen?

„Die Schutzhütte für Kaninchen muss gut isoliert werden.“

In jedes Kaninchen-Außengehege gehört eine Schutzhütte. Oft sieht man komplizierte Bauanleitungen zur Isolierung dieser Hütten. Doch, ist eine Isolierung dieser Hütten überhaupt sinnvoll und nötig? Sinnvoll ist sie nicht, denn durch die Isolierung staut sich Hitze und Feuchtigkeit in der Hütte. Die Hitze macht die Hütte im Sommer unnutzbar für die Kaninchen und den Halter (Futter- & Wasser-Angebot in der Hütte) und die Feuchtigkeit führt zu einer schnellen Schimmelbildung, auch mit guter Belüftung. Schimmelbildung im Kaninchengehege ist für Kaninchen ungesund.



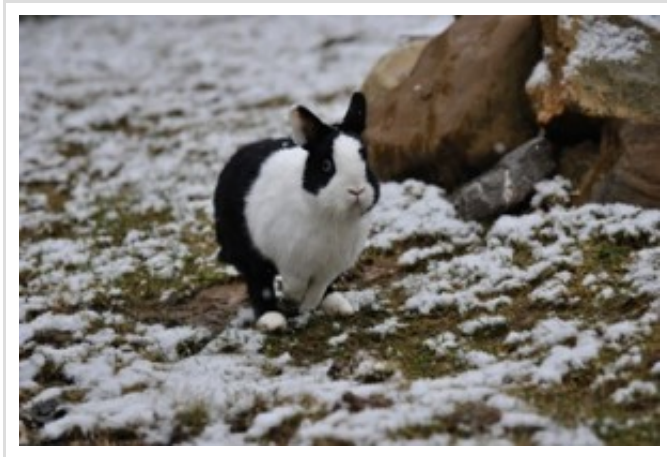
Nötig ist sie auch nicht, denn Kaninchen sind kaum kälteempfindlich, Hitze macht ihnen deutlich mehr zu schaffen. Wichtig ist vielmehr, dass sie vor Feuchtigkeit und Zug geschützt werden! Dies ist umsetzbar durch eine absolut wind- und regendichte Hütte, die oft mit saugfähiger Einstreu gereinigt wird, damit sich keine Feuchtigkeit im Innenraum bildet. Zudem brauchen Kaninchen im Winter ausreichend Platz, damit sie vital und fit bleiben.

Näheres dazu: Außenhaltung: [Der Kaninchenstall](#)

„Kaninchen können nur nach den letzten Nachtfrösten im Frühjahr oder etwas später nach draußen umquartiert werden.“

Als Halter muss man sich entscheiden: Möchte man seine Kaninchen innen oder außen halten? Beides ist möglich.

Einige Bücher und Internetadressen empfehlen, das Kaninchen erst im Frühjahr nach draußen umzusiedeln oder im Sommer, aber keinesfalls beispielsweise im Herbst, Winter oder vor den letzten Nachtfrösten am Jahresanfang.



Ich habe schon viele Kaninchen im Winter umgeseidelt. Ohne Probleme. Aber man muss wissen wie!

Natürlich ist es nicht möglich, ein innen lebendes Kaninchen (20 Grad Wohnzimmertemperatur) bei -30 Grad plötzlich nach draußen zu setzen! Wichtig ist, dass das Kaninchen langsam an diese Temperaturen gewöhnt wird. Das ist aber nicht nur im Sommer möglich sondern auch im Winter. Beispielsweise indem man das Zimmer, in dem die Kaninchen leben erst einmal weniger, dann gar nicht mehr heizt. Anschließend öffnet man tagsüber die Fenster, dann auch in milden Nächten. Die Kaninchen können jetzt tagsüber auch schon nach draußen. Und Tage später können sie dann in einer milderen Periode ganz draußen bleiben, auch über Nacht.

Durch den Temperaturwechsel im Innenraum wird der Fellwechsel angeregt, so dass die Kaninchen ein Winterfell bekommen. Aber einige Innenkaninchen haben auch schon vorher, bei reiner Innenhaltung den dichteren Winterpelz. Bei diesen Tieren geht es dann nur noch um die reine, langsame Gewöhnung an andere Temperaturen.

So eine Umgewöhnung ist auch nicht anders wie die natürliche „Gewöhnung“ über den Sommer, Herbst und Winter...

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

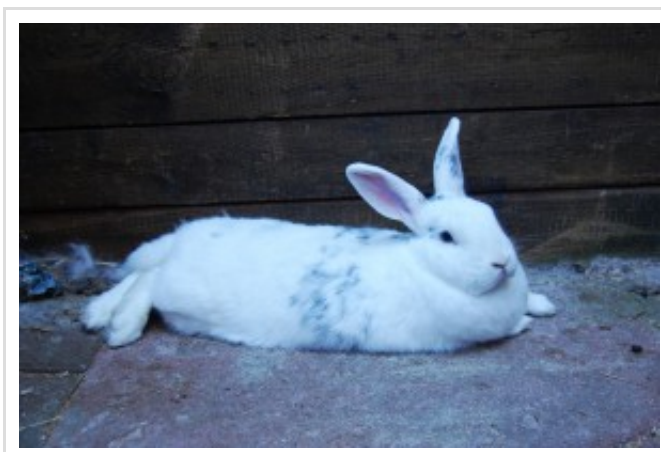
Sommerhitze

Kaninchenhaltung im Sommer

Wie schütze ich meine Langohren vor der Hitze?

Kaninchen sind sehr hitzeempfindliche Tiere. In den Sommermonaten sind Kaninchen häufig der Hitze ausgesetzt. Als Halter kann man einiges tun, um ihnen etwas Kühlung zu verschaffen und sie vor der Hitze zu schützen.

- **Lüften** Sie die Räume, in denen Ihre Kaninchen leben nachts, morgens und abends und lassen Sie die Fenster tagsüber während der Hitze geschlossen, so dass die Wärme keinen Weg in die Wohnung findet. Bei starker Hitze schließen Sie am besten tagsüber die Rolläden. Greifen Sie auf Klimaanlage zurück, wenn solche vorhanden sind.
- Bieten Sie Ihren Kaninchen in Außenhaltung viel **Schatten**, am besten natürlichen Schatten (von Büschen/Bäumen) an, aber sorgen Sie dafür, dass sich die Hitze nicht unter dem



Schattenspender stauen kann (Luftdurchlässiger Schattenspender, genug offene Seiten zur Luftzirkulation lassen).

Achtung: **Die Sonne wandert!**

- Bei extremer Hitze, besonders wenn nicht genug natürlicher Schatten geboten werden kann, sollten die Kaninchen an extrem heißen Tagen tagsüber **an einen kühlen Platz gebracht** werden (ins Haus, in den Keller, in die Garage in ein Gehege umquartieren).
- Sorgen Sie für ausreichend **frisches Wasser** und **viel Frischfutter** (in den Schatten legen!), damit das Kaninchen genug Flüssigkeit aufnimmt. Besonders wasserreich sind Gurken, Wassermelonen, Zuckermelonen...
- Legen Sie Ihren Kaninchen **Steinplatten oder Fliesen** an einen kühlen Ort im Gehege, die meisten Kaninchen nutzen diese als kühle Liegeplätze. An heißen Tagen können die Steinplatten mit kaltem Wasser gekühlt werden.
- Bieten Sie Ihren Kaninchen kühle Plätze an indem sie **nasse Handtücher** über Gegenstände hängen, so dass die Kaninchen sich unten drunter legen, und die Kühle genießen können.
- Legen Sie **gefrorene Gegenstände** (z.B. eine mit Wasser gefüllte, eingefrorene Plastikflasche, nicht ganz voll machen!) ins Gehege. Aber Achtung: Die Gegenstände müssen immer in ein Handtuch oder Tuch gewickelt werden und dürfen nicht so im Gehege liegen!
- **Langhaarkaninchen** sollten einen Sommer-**Haarschnitt** bekommen, damit Sie die Hitze vertragen. Besonders am Po müssen sie gut frisiert werden, damit im Fell kein Kot hängen bleibt, der dann zu Fliegenmadenbefall führen kann! Mit einem Furminator kann die Unterwolle ausgedünnt werden.
- Bieten Sie eine größere Schale (Käfigwanne, altes Backblech) mit **feuchter Erde** an oder schaffen Sie Ihren Kaninchen im Gehege die Möglichkeit, sich selber eine Mulde in feuchter



Erde zu buddeln. Die Kaninchen legen sich gerne in feuchte Erde oder ins kühle Gras an Schattenplätzen.

- Stellen Sie das Kaninchen **auf keinen Fall in geschlossenen Behältern** (Transportbox,



Kaninchenstall/Kaninchenbucht/Käfig) nach draußen, gerade im Sommer brauchen Kaninchen im Außenbereich ein gut strukturiertes Gehege mit vielen Schattenplätzen und ausreichend Platz (keine Mini-Freigehege!).

- Vermeiden Sie **Transporte**, fahren Sie das Kaninchen, wenn Transporte nötig sind, am besten abends, nachts oder in den frühen Morgenstunden zum Zielort oder verwenden Sie ein Auto, dass sich klimatisieren lässt (Kaninchen nicht in die Zugluft stellen!).
- Kontrollieren Sie **Kaninchen mit Durchfallneigung**, übergewichtige oder geschwächte/krankte/alte Tiere täglich am Hinterteil, um **Fliegenmadenbefall** und Verschmutzungen rechtzeitig zu erkennen. Wenn sie kleine weiße Eier im Fell sehen, suchen sie sofort den tierärztlichen Notdienst auf! Entfernen Sie Verschmutzungen am Hinterteil und nehmen Sie Kaninchen mit Durchfall oder Blasenentzündung nach innen um sie besser zu säubern und vor Fliegen schützen zu können.
- Im Handel werden **Kühldecken für Hunde** („Easidri Cooling Coat“) angeboten, die langsam kaltes Wasser als Verdunstungskälte abgeben. Diese können ins Gehege gelegt werden.
- Ein umgedrehter **Plastik-Topfuntersetzer** kann Kühlung verschaffen, wenn man **Kühlakkus** unter ihn legt und oben drauf ein Handtuch oder Tuch. Die Kaninchen legen sich dann gerne auf den Untersetzer, um sich zu kühlen.
- Ebenfalls zu Abkühlungszwecken kann man **Kühlakkus in Maschendraht** wickeln (damit sie nicht angeknabbert werden) und anschließend in ein Handtuch oder Tuch (Foto rechts unten).

Notfall Hitzschlag

„In den Sommermonaten kommt es auch bei Nagern und Kanichen immer wieder zu Todesfällen durch Hitzschlag, denn sie sind wegen fehlender Schweißdrüsen nicht in der Lage zu schwitzen und dadurch über-schüssige Körperwärme abzugeben. Ihre Körpertemperatur halten sie hauptsächlich über die Atmung stabil, indem sie Wärme abatmen. Die Tiere sind deshalb sehr hitzeempfindlich. Bereits anhaltende Temperaturen im Bereich von 25 – 28° C führen – insbesondere bei schlechter Luftzirkulation – zu massivem Wärmestress bis hin zum Kreislaufkollaps.“

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.

Nicht selten sieht man beim Vorbeigehen in fremden Gärten kleine Freigehege oder Käfigoberteile auf der Wiese stehen, die der vollen Sonne ausgesetzt sind und keinerlei Schattenplätze oder geeignete Unterschlüpfen bieten. Oder kleine Ställe in der prallen Sonne, deren Inneres sich schnell aufheizt, so dass die Kaninchen in einem „Backofen“ gefangen sind. Diese Kaninchen liegen meistens bereits lang gestreckt da und leiden unter der Hitze. Wenn die Kaninchen Glück haben, bemerkt der Halter oder eine vorbeigehende Person, dass es dem Kaninchen nicht gut geht, wenn es Pech hat, stirbt es an Kreislaufversagen durch einen Hitzschlag.

Ein Hitzschlag ist immer ein

Notfall! Kaninchen können nicht schwitzen oder hecheln, sie sind daher noch empfindlicher als Menschen oder Hunde, wenn es um Hitze geht. Nur über ihre Ohren können sie ein wenig Körperwärme ablassen (warme Ohren). Wenn Sie ein Kaninchen vorfinden, dass an einem heißen Tag teilnahmslos im Gehege liegt, eine starke Flankenatmung hat und überhitzt ist, dann bringen Sie es bitte sofort ins



Kühle und legen Sie ein feuchtes Tuch über das Tier. Es kann versucht werden, im Wasser anzubieten, wenn es nicht selbständig trinkt, sollte ihm Wasser eingeflößt werden. Suchen Sie dann unverzüglich den Tierarzt auf, dieser stabilisiert den Kreislauf mit Infusionen.

„Zu den häufigsten Hitzeopfern gehören Kaninchen, Meerschweinchen und Ziervögel, deren Käfige oder Freigehege im Laufe des Tages der vollen Sonnenbestrahlung ausgesetzt sind. [...] Die handelsüblichen kleinen Schutzhäuschen aus Sperrholz sind als alleinige Schattenspender nicht ausreichend. Weit verbreitet ist zudem der Irrglaube, Kaninchen und Meerschweinchen benötigen kein Trinkwasser. Dieser Irrtum kann im Hochsommer für die Tiere tödliche Folgen haben.“

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V. (bpt)



Jutta

sagte am **8. August 2015 um 17:37** :

Hallo, ich habe ein Löwenköpfchen (12Jahre!) er leidet unter der Hitze und lebt drinnen. Klar, dass ich nur nachts und in den frühen Morgenstunden lüfte. Es ist aber trotzdem sehr warm, coolpads im Leinenbeutel sind schon im Einsatz aber wohl immer noch zu wenig. Noch eine Idee? Vielen lieben Dank im voraus...



Viola Schillinger

sagte am **9. August 2015 um 22:15** :

Legt er sich vielleicht auf nasse Handtücher oder unter welche drunter, wenn du sie im Gehege über Gegenstände hängst?



Ralf

sagte am **10. August 2015 um 21:12** :

Hallöchen. Die Mümmels leiden ganz schön unter der Hitze. Ich hab feuchte Handtüche ausgelegt. Sie legen sich drauf. Man kann auch die Ohren von aussen bissel mit den Fingen anfeuchten. aber nicht innen. manche mögen es. Feuchte Tüche obendrüber legen hilft auch bissel. Also über die Liegestellen.



Sonja

sagte am **18. September 2015 um 19:29** :

meine kanninchen leben auch innen und ich habe einfach ein ventilator hingestellt (nicht in den käfig) und das kanninchen lag sich hin und sonnte sich ...oder lüftete sich ?



Schellerer

sagte am **11. August 2015 um 10:05** :



sagte am **1. Juli 2015 um 19:25** :

Hallo Frank, ich hoffe doch du hast dir einen Spass erlaubt.
EIN Widder ? ist schon mal Tierquälerei und dann noch das Futter rationieren wegen zu fett werden?? Lass dem Hasen essen was es möchte und verzichte auf alles was unnatürlich ist – Pellets, Knusperereien, Supermarktessen, Getreide und so weiter. Gib ihn frisches verträgliches Futter in so großer Menge, die er in der Lage ist, innerhalb von 224 Std. zu verzehren. Wenn zuviel, da Reste übrig sind evtl. reduzieren. Aber denk dran, nicht jeden Tag hat der Hase gleich großen HUNger !!
Mensch Frank, mach dich bitte schlau in Sachen Kaninchen – sonst sehe ich SCHWARZ für dein Häschen.



Rikki

sagte am **12. August 2015 um 11:36** :

Das Thema war hier doch Hitzebewältigung. Warum der Thmenwechsel und zugleich die Anschuldigung zur Tierquälerei? In einem Alter von 12 Jahren könnte es nämlich gut sein, dass das Partnerkaninchen bereits verstorben ist – das weißt du ja nicht. Seid doch mal ein bisschen netter zueinander, hinweisen kann man auch auf freundlichere Weise.



Frank

sagte am **19. Juni 2015 um 22:33** :

Hallo Kaninchenfreunde! Diese Seite ist der absolute Hammer! Vielen Dank für eure Mühe und Zeit die ihr hier investiert. Nun habe ich allerdings auch eine Frage: MeinKaninchen (ein goldiger Widder) frisst immer seine eigenen Köttel. Muss ich die Menge die er über den Kot aufnimmt von der normalen Mahlzeit abziehen? ich habe Angst er wird zu fett...



Viola Schillinger

sagte am **19. Juni 2015 um 23:40** :

Hallo Frank,
das ist ein gaz normales Verhalten. Das Futter beim Kaninchen sollte man nicht protioieren sondern unbegrenzt füttern. Es geht bei Übergewicht eher darum, WAS man füttert und wie viel sich das Tier bewegt. Schau mal: <http://www.kaninchenwiese.de/gesundheit/verdauung-magen-darm/untergewicht-uebergewicht/>

Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

Mindestmaße

Wie viel Platz benötigen Kaninchen eigentlich?

Mindestgrößen-Empfehlung der Kaninchenwiese

Wer die Anschaffung von Kaninchen plant, sollte keine separate Haltung vorsehen, sondern, wie bei der Katzenhaltung, ein Zusammenleben mit den Kaninchen vorbereiten. Mindestmaße sind keine Optimalmaße sondern (wie der Name schon sagt) das Minimum, am besten plant man deutlich mehr Platz ein.



Grundsätzliche Mindestmaße für Innen- und Außenhaltung:

- **Haltung mit viel Auslauf*** (min. 8 Std./Tag ohne Ausnahme und auch während der Dämmerungszeiten!):
ca. 4m² für 1-2 Kaninchen, 6m² für bis zu 6 Kaninchen
- **Haltung mit täglichen Auslauf*** (unter 8 Std./Tag, min. 1 Std./Tag):
ca. 6m² für 1-3 Kaninchen, 10m² für bis zu 5 Kaninchen
- **Haltung ohne täglichen bzw. mit unregelmäßigen/kurzen Auslauf*:**
ca. 12-15m² als dauerhafter Lebensraum für 1-6 Kan.

*Auslauf = Freilauf auf sehr großer, interessanter Fläche

Allgemeine Mindestmaße, wie sie oft von Vereinen gefordert werden:

Faustformel: Allgemein werden unter Kaninchenhaltern meist folgende Mindestmaße

angegeben:

2m² je Tier auf einer Fläche (Etagen zählen nicht) für Kaninchen mit täglichen Auslauf.

3m² je Tier auf einer Fläche für Kaninchen ohne täglichen Auslauf.

Solche langweiligen Käfigtiere...

Kaninchen haben einen ähnlichen Bewegungsdrang wie Katzen und trotzdem werden sie immer noch in Käfigen in der Zimmerecke gehalten. Dort vegetieren sie vor sich hin und machen sich leider auch selten in ihrem Leid bemerkbar, wie es z.B. Katzen tun würden.

Deshalb haben sie auch oft den Ruf des „langweiligen Käfigtieres“. Bietet man ihnen jedoch einen abwechslungsreichen, käfigfreien Lebensraum, so wie es bei Katzen schon üblich ist, wird man mit Kaninchen die gleiche Freude wie mit Hunden, Katzen oder Hausschweinen haben.

Eine Katze im Käfig ist sicherlich im Alltag auch langweilig. Das Schöne an der freien Haltung ist, dass die Tiere ihr ganzes Verhalten zeigen und am Leben des Menschen teilhaben. Dies ist bei einer Haltung im Käfig ausgeschlossen.



Wie kam es zur Käfig-Haltung von Kaninchen?

Die Käfighaltung kommt aus der Versuchstierhaltung, denn die Versuchstiere müssen hygienisch und Platz sparend untergebracht werden. Mittlerweile hat man längst erkannt, dass die Versuchskaninchen-Haltung dem Kaninchen nicht gerecht wird:

„Der Laborkäfig für die Einzeltierhaltung ist wegen seiner räumlichen Enge als nicht tiergerecht einzustufen. Auch eine Aufwertung des Laborkäfigs durch Nutzung als Doppelkäfigs ist kritisch anzusehen. Die niedrige Käfighöhe, bei der das Aufrichten unmöglich ist, bliebe bestehen ebenso wie die Reizarmut dieses Käfigtyps.“

Skolarski, Ilona: Vergleichende Untersuchungen zur Käfighaltung von

Während in der Laborhaltung bereits die Käfighaltung als tierschutzwidrig entlarvt wurde, halten immer noch viele Haustierhalter ihre geliebten Kaninchen in einem ähnlichen Käfig.

Dies ist ein Gesetzesverstoß, denn die Hauskaninchen-Haltung unterliegt den Vorgaben des § 2 des Deutschen Tierschutzgesetzes.

„Nach Ansicht der Bundestierärztekammer ist eine tier- und artgerechte Haltung von Kaninchen in Käfigen nicht möglich. Ziel muss es daher sein die Käfighaltung wegen der hohen Haltungsvorgaben zu unterbinden.“

Bundestierärztekammer, 2011

In Österreich besteht übrigens bereits ein konkret gesetzlich geregeltes Verbot der Käfighaltung von Mastkaninchen. Gesundheitliche Folgen der Käfighaltung

„Käfig- und Kastenhaltung von Kaninchen ist eine Tierquälerei, die sich nach wissenschaftlichen Untersuchungen sogar in Skelett-Deformationen äussert, weil die Tiere praktisch immer sitzen müssen und sich nie artgemäss bewegen können. Kaninchen sollten in geräumigen Gruppenställen gehalten werden, die reichhaltig «möbliert», das heisst mit Nestboxen, Röhren, erhöhten Flächen, Versteckmöglichkeiten und Stroheinstreu ausgestattet sind. Noch besser ist ein Freigehege, wo die Kaninchen graben, herumhoppeln, rennen, spielen und Luftsprünge vollführen können. Das Hauskaninchen hat das Verhaltensmuster seiner wilden Vorfahren (Wildkaninchen) noch weitgehend bewahrt; es verwildert in der Freiheit rasch und ist keineswegs an ein Leben in Kästen oder Käfigen angepasst.“

VgT VN 14-4

Eine Unterbringung im Käfig ermöglicht Kaninchen nicht, sich artgerecht zu bewegen. Verschiedene Studien beschäftigten sich mit den dadurch hervorgehenden gesundheitlichen Problemen. Auf Grund der Käfighöhe sind keine richtigen Sprünge umsetzbar und das artgerechte Aufrichten unmöglich. Die Grundfläche ermöglicht kaum eine der artgerechten Verhaltensmuster.

Mangels Bewegungsfreiheit kann sich das Skelett nicht normal entwickeln. Es kommt zu Wirbelsäulenverkrümmungen und Gelenkschäden. Beispielweise wird die Oberschenkelknochen-Struktur nicht vollständig ausgebildet und durch die dauerhafte Fehlhaltung kommt es zur

krankhaften Verkrümmung der Wirbelsäule.

Da ein Kaninchenkäfig kaum Abwechslung und Beschäftigung ermöglicht, führt er beim Kaninchen laut Studienergebnissen unweigerlich zu stereotypischen Verhaltensweisen (Video), Aggressionen und Unruhe. Auch Panikreaktionen wurden beobachtet. Bei säugenden Häsinnen kommt eine weitere erforschte Problematik hinzu: Sie kann natürliche

Verhaltensweisen wie z.B. das

Verschließen des Nestes und das

Fernhalten von den Jungen nicht ausleben. Diese Verhaltensweisen sind in der Natur für die Jungen überlebenswichtig. Deshalb wird die Häsin extrem unter Stress gesetzt, wenn sie diese Verhaltensweisen nicht ausleben kann.



„Nicht nur falsches und zu viel Futter führt zu Übergewicht, sondern ebenso Bewegungsmangel, unter dem viele unserer Hauskaninchen leiden. Die Folgen sind deformierte Knochen und Muskelschäden.

Optimal für die artgemäße Bewegung ist ein großes Gehege im Garten mit festen wetterbeständigen Häusern und Grabmöglichkeiten, ganz wie im richtigen Kaninchenleben. Es versteht sich von selbst, dass ein solcher Auslauf ausbruchssicher und vor Feinden, wie Nachbars Hund oder Katze und vor

Greifvögel geschützt sein muss. Mit Tonröhren, Baumstämmen, Ästen und Heuraufen können Sie eine richtige Kaninchenlandschaft gestalten. “

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V. (bpt)

Welche Fläche brauchen Kaninchen um sich artgerecht zu bewegen?

Unser Deutsches Tierschutzgesetz schreibt vor, dass jedes Tier, das sich in der Obhut des Menschen befindet, „*verhaltensgerecht untergebracht*“ werden muss. Man darf es also nicht so beengt halten, „*dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden*“.

Je nach Körpergröße des Kaninchens sind unterschiedliche Mindestmaße nötig um alle artgerechten Verhaltensweisen zu ermöglichen. Als „Körperlänge“ ist hierbei die Länge im ausgestreckten Liegen mit nach hinten ausgestreckten Hinterläufen zu rechnen.



„Grundsätzlich kann nur Gruppenhaltung in einem weitläufigen Gehege als artgemäss angesehen werden. Ein gut strukturierter Innenstall mit ständigem Zugang zu einem großzügig bemessenen Laufbereich im Freien (Freilandgehege) ist optimal.“

TVT, Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

Zum arttypischen Verhalten gehören:



Bauch- und Seitenlage: 1
Körperlänge + ca. 10cm
Männchen machen (aufrechte
Haltung auf den Hinterläufen): 1
Körperlänge + Ohrenlänge + ca.
10cm
sich wälzen: 1 Körperlänge + ca.
10cm
Hoppeln
„1 Hoppelschritt Kaninchen =
2,1fache Kaninchenlänge

2 Hoppelschritte = 3,3fache

3 Hoppelschritte = 4,5fache Kaninchenlänge“ (Drescher 2003)

Sprinten und fliehen: ca. 30-100 Körperlängen (Kaninchen erreichen bis zu 80km/h)

Haken schlagen: Eine weite Fläche, ca. 5×8 Körperlängen

...

Allein dieser Einblick in den Platzbedarf verschiedener Verhaltensweisen legt nahe, dass in einem Käfig für ein Kaninchen kein artgerechtes Leben möglich ist. Wie auch bei Katzen ist also eine käfigfreie Haltung Pflicht – die dem Kaninchen alle Verhaltensweisen und genug Umweltreize und Beschäftigung ermöglicht.

„Eine artgerechte Unterbringung des Kaninchens berücksichtigt sein natürliches Verhalten und erlaubt ihm alle kaninentypischen Verhaltensweisen. Das Bewegungsrepertoire dieser Tiere ist sehr vielfältig und ausgeprägt. Vor allem aus dem direkten Kontakt zu Artgenossen ergibt sich eine Vielzahl an intensiven Bewegungsweisen wie Rennen, Verfolgen, Hakenslagen, Springen, Kapriolen und viele mehr. Die Tiere sollten in ihrem Käfig wenigstens drei zusammenhängende Hoppelschritte machen können, was eine Strecke der 4,5fachen Kaninchenlänge erfordert. Bei einem 3 kg schweren Kaninchen mit einer Körperlänge von ca. 40 cm sind dies beispielsweise 1,80 m. Ein Käfig unterhalb dieser Maße schränkt die Tiere in ihrer Bewegung und somit in ihrem Verhalten sehr stark ein. Solche Käfige können bestenfalls in Kombination mit täglichen Freilaufmöglichkeiten verwendet werden. Dabei ist wiederum zu beachten, dass der Lebensrhythmus der Kaninchen eine hohe Aktivität in den Dämmerungszeiten des Tages – also morgens und abends – vorsieht, während sie besonders in der Mittagszeit sehr ruhebedürftig sind.“

„Optimal für die artgemäße Bewegung ist ein großes Gehege im Garten oder ein geräumiger Käfig und mindestens einmal am Tag freigiebiger Auslauf.“

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V. (bpt)

Ein Käfig oder Stall für nachts?

Viele Kaninchenhalter denken, dass Kaninchen nachts zum Schlafen sicherlich nicht viel Platz benötigen und ruhig auch auf kleiner Fläche eingesperrt werden dürfen. Sie vergessen jedoch, dass Kaninchen nicht tagaktiv sind wie ein Mensch, sondern vorwiegend dämmerungsaktiv, aber eigentlich wechselaktiv. Sie schlafen immer wenige Minuten oder auch mal eine halbe oder sogar zwei Stunden und

sind dann wieder eine ebenso lange Zeit aktiv – auch nachts. Deshalb brauchen sie in der Nacht ebenso einen artgerechten Lebensraum wie tagsüber. Und nachts schlafen Kaninchen auch



nicht mehr als am Tag, sogar eher weniger.

„Kaninchen sind typische Dämmerungstiere; sie sind vor allem in der Morgen- und Abenddämmerung aktiv. Dazwischen halten sie gerne zusammen mit Artgenossen im Schatten ihre Siesta.“

VgT VN 14-4

Alle hier empfohlenen Mindestmaße sind daher Maße, die als Grundfläche (nicht über Etagen!) rund um die Uhr (auch Nachts) zur Verfügung stehen sollten.

Platzbedarf bei der Gruppenhaltung

Neben den natürlichen Bewegungsabläufen kommen in der Gruppenhaltung weitere Faktoren hinzu, die den Flächenbedarf beeinflussen. Eine Kaninchengruppe ist ein soziales System, das nur funktioniert, wenn die Tiere einen entsprechenden Lebensraum vorfinden. Da Kaninchen soziale Tiere sind, ist grundsätzlich eine Haltung von mehr als einem Tier zu praktizieren, wird ein Kaninchen ohne stichhaltige Gründe einzeln gehalten, so ist dies als ein Verstoß gegen unser Tierschutzgesetz zu werten.



Je nach Gruppenzusammenhalt haben Kaninchen einen sehr großen Raumbedarf der unbedingt eingehalten werden muss um die Gefährdung von Einzeltieren zu vermeiden. In einer Gruppe besteht immer eine Rangordnung die durch nonverbale Kommunikation aufrecht erhalten wird.



Kaninchen halten je nach Gruppenrang entsprechende Abstände zu ranghöheren Tieren und drücken auf diesem Weg ihren Respekt aus.

Auch Kaninchen brauchen (wie wir Menschen) die Möglichkeit sich von Artgenossen zurück zu ziehen. Auch soziale Tiere haben dieses Bedürfnis und für den Gruppenfrieden ist es wichtig, dass sich die Tiere bei Streitereien erholen und aus dem Weg gehen können.

Kommt das Kaninchen dem ranghöheren Artgenossen zu nahe, so ist dies als Kampfaufforderung zu werten und provoziert das überlegene Tier. Beengte Raumverhältnisse fördern daher das Aggressionspotenzial in der Gruppe! Sehr harmonische Gruppen können beengter als kritische Gemeinschaften gehalten werden.

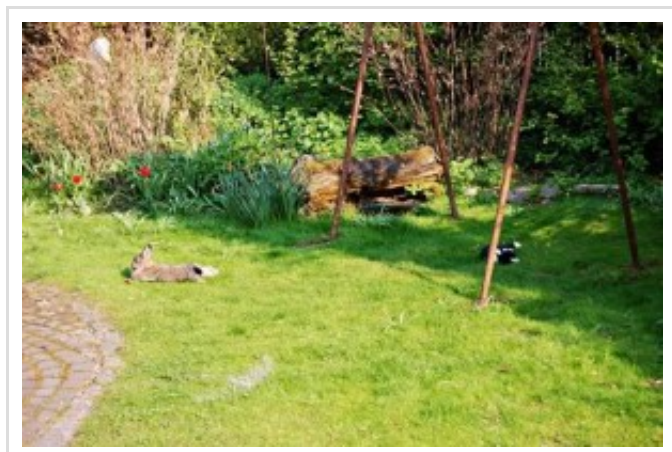
Tipp: Das Aufstellen von Sichtwänden kann den Raumbedarf herabsetzen, denn so ist es dem rangniederen Tier möglich, aus dem Sichtfeld des ranghöheren auszuweichen, indem es die andere Seite der Barriere aufsucht.

Tipp: Etagen, erhöhte Sitzplätze und mehrere Ebenen ermöglichen es Kaninchen auch bei beengten Platzverhältnissen die Abstände zu den überlegenen Artgenossen zu wahren.

Tipp: Sackgassen sollten gerade bei beengten Raumverhältnissen vermieden werden.

Flächenbedürfnis zur Erhaltung der geistigen Fitness

Kaninchen sind ausgesprochen gewitzte und an ihrer Umgebung interessierte Tiere. Ein zu reizarmes Umfeld macht sie träge, unterfordert und langweilt sie. Daher wird nur eine Haltung mit viel Abwechslung den Bedürfnissen der Kaninchen gerecht. Ein großer, abwechslungsreicher und belebter Lebensraum ist Voraussetzung um Kaninchen geistig zu fordern und Erkundungstouren zu ermöglichen.



Kommt der Lebensraum des Kaninchens diesen Voraussetzungen nicht nach, so führt das zu Verhaltensstörungen (z.B. „Gitternagen“, eine stereotypische Verhaltensstörung).

Um entsprechende Umweltreize zu bieten, darf das Kaninchen niemals abseits untergebracht werden sondern benötigt grundsätzlich einen Lebensraum, der entweder natürlichen Umweltreizen (Schneefall, Laub, Wind, Sonne, Regen, Natur-Geräusche etc.) oder künstlichen Reizen (Stimmen, neue Einrichtungsgegenstände, Lebensraum-Veränderungen durch „im Revier wohnende Menschen“) ausgesetzt ist.



Gleichzeitig sollte aber eine Reizüberflutung vermieden werden. Viele Haushaltsgeräusche (Rasenmäher, Staubsauger, durchgängig laute Musik) überfordern das Kaninchen, es sollte sich deshalb immer vor solchen Geräuschen gut zurückziehen können und ihnen nicht dauerhaft ausgesetzt sein.

Nur wenn Kaninchen ein Umfeld erhalten, dass ihre geistige Fitness aufrecht erhält, wird ihr ganzes Potenzial ausgeschöpft und das Kaninchen interessant zu beobachten. Reizarm gehaltene Kaninchen sind für den Halter beim Beobachten langweilig.

Bewegung hält Kaninchen fit und gesund.

Verschiedene Mindestgrößen aus der Literatur

Deutscher Tierschutzbund e.V.

Für 1-3 Kaninchen mindestens 6 m² Grundfläche,

für 3-5 Kaninchen 10 m².

Tierschutzverein „Vier Pfoten“

Mindestens 6-10m² ständig zur Verfügung stehende Fläche

Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren (Gutachten AUT)

Mindestgehegegröße für bis zu 5 Kaninchen: 20 m² (jedes weitere Tier zusätzlich 10% der Fläche)

Deutsches Gutachten ü. Mindestanf. an die Haltung von Säugetieren

Mindestgröße: 3-5 m²-Gehege für alle Wildkaninchenarten

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.

Innenhaltung: Mindestmaße für kleine Rassen: 150 cm x 60 cm x 50 cm (B x T x H) + tägl. Freilauf

Außenhaltung: Mindestens 3-5 m²-Grundfläche zzgl. einer wetterfesten Schutzhütte

Schley: 3-5m² je Kaninchen

Leitl. für eine tierschutzger. Haltung von Wild in Gehegen

Eine Kaninchenanlage von 6 m² für maximal fünf Tiere

Notlösungen

Werden Kaninchen vorübergehend für kurze Zeit untergebracht (Quarantäne, kranke Kaninchen, Kastrationsfrist etc.) oder hat man Kaninchen angeschafft ohne ihre Bedürfnisse zu kennen, so kann es oftmals schwierig sein, die Mindestgrundfläche einzuhalten. Hier sind auch Notlösungen möglich, z.B. die Haltung auf einem mindestens 4m² großen Balkon oder die Abzäunung einer kleineren Zimmerecke. Eine freie Haltung in der Wohnung oder im Zimmer ist jedoch mehr zu empfehlen, denn so nehmen die Kaninchen keinen Platz weg sondern teilen sich ihren Lebensraum mit dem des Halters.



Auch der „größte“ Käfig im Handel bietet nicht genug Bewegungsfreiheit. Kaninchen sind Lebewesen und benötigen Platz zum bewegen und einen abwechslungsreichen, interessanten Lebensraum! Daher sollte der Käfig nur als Rückzug zur Verfügung stehen und Tag wie Nacht offen stehen.

Auch bei kleinen 1-Zimmer-Wohnungen ist eine käfigfreie Haltung zu realisieren indem die Kaninchen sich das Zimmer mit dem Halter teilen, eine Zimmerecke abgetrennt bekommen oder auf dem Balkon leben. Es sind auch kleine Wohnungen mit Terrasse/Garten oder großen Balkon zu finden.

Kinder und Jugendliche bekommen oftmals Käfig-Kaninchen von ihren uninformierten Eltern und stellen beim Informieren fest, dass sie andere Bedürfnisse haben. In so einem Fall ist es besonders bei uneinsichtigen Eltern schwierig, im engen Kinderzimmer eine artgerechte Haltung zu realisieren, vor allem wenn die Eltern mit einer freien Zimmerhaltung nicht einverstanden sind. Dann gilt es Notlösungen zu suchen.

Ein Jugendlicher der sein 15m²-Zimmer mit zwei Kaninchen teilt oder 4m² seines Zimmers den Kaninchen zur Verfügung stellt und ihnen regelmäßigen Auslauf ermöglicht, hat schon großen Respekt verdient. Kaninchenhaltung sollte auch immer im Kontext der Lebensumstände betrachtet werden. Ein Jugendlicher mit käfigfreier Kaninchenhaltung in seinem Zimmer macht mehr Abstriche für seine Kaninchen, als ein Gartenbesitzer, der seinen Kaninchen 40m² abtrennt.

Trotzdem müssen natürlich die Bedürfnisse der Kaninchen zumindest noch ansatzweise ermöglicht werden. Daher gelten folgende Mindestmaße als absolute Untergrenze, sind diese gar nicht zu realisieren, sollte man zum Wohle der Kaninchen an eine Abgabe oder einen Umzug denken: ca. 2m² Grundfläche für bis zu zwei harmonisierende Kaninchen (entspricht zwei großen aneinander geschlossenen 150er-Käfigen) + täglicher Auslauf (mögl. zu den Dämmerungszeiten morgens und abends) oder ca. 4m² Grundfläche für bis zu zwei Kaninchen ohne täglichen Auslauf.

Kaninchen sind Lebewesen. Sie brauchen Reize von außen um ein abwechslungsreiches und erfülltes Leben zu genießen.

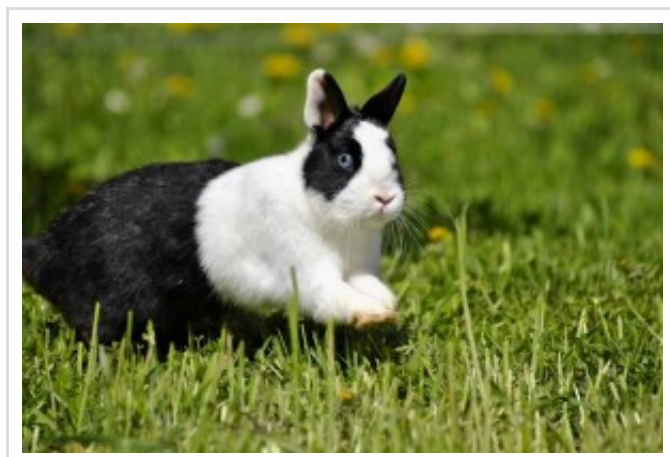
Bei solchen Notlösungen müssen die Kaninchen täglich sehr viel Abwechslung und Beschäftigungsmaterialien erhalten! Das Gehege sollte täglich umgestaltet werden. Zeigen die Kaninchen Verhaltensstörungen (Gitternagen, Aggressionen, Langeweile...), so sollte eine Abgabe überlegt werden. Manche Kaninchen sind besser für beengte Haltungssysteme geeignet als andere.



Notlösungen sind nur dann akzeptabel, wenn die Kaninchen bereits angeschafft wurden ohne Kenntnis von deren Bedürfnissen zu haben. Wer sich Kaninchen neu anschafft oder Kaninchen hinzunimmt, darf sich niemals an solchen Notlösungen orientieren!

Mehr Platz für die Kleider im Schrank als fürs Kaninchen im Käfig?

Immer wieder höre ich von Haltern, dass sie in engen Stadtwohnungen leben würden und die Forderung nach mehreren Quadratmetern wohl völlig übertrieben wäre. Auf der einen Seite ist das nachvollziehbar, denn auch wir als Menschen leben oft in einem viel zu kleinen Lebensraum, der nicht allen unseren Bedürfnissen nachkommt. Trotzdem kann ich auch in solchen Fällen nicht nachvollziehen, wenn jemand sein Kaninchen deshalb im Käfig hält, denn...



1. ...so quält er das Kaninchen vorsätzlich. Ein Käfig kommt nicht den Grundbedürfnissen dieser Tiere nach (siehe Erläuterung oben). Und es macht doch weder dem Menschen, noch dem Tier

Spaß, wenn das Kaninchen leidet.

2. ...wer würde sich in einer Stadtwohnung einen Elefanten oder eine Deutsche Dogge halten? Oder wer würde sich eine Katze im Käfig anschaffen, wenn er sie nicht zumindest immer frei in der Wohnung laufen lassen könnte? Der Freiheit sind dort Grenzen gesetzt, wo die Freiheit eines anderen Lebewesens anfängt. In der städtischen 1-Zimmer-Wohnung ohne Terrasse oder Garten muss dann wohl auf den Neufundländer, ein Pony und das Kaninchen verzichtet werden, auch wenn man diese Tiere gerne hätte.

3. ...auch mit geringen Geldmitteln lassen sich Kaninchen artgerecht halten. Wer wirklich den Wunsch hat Kaninchen zu halten, kann sogar bei einem Einkommen in Höhe der Hilfe zum Lebensunterhalt (z.B. Arbeitslosengeld II) oder Bafög eine geeignete Wohnung mit großen Balkon oder Terrasse finden bzw. freie Wohnungshaltung praktizieren. Wo Tiere vorsätzlich schlecht gehalten werden mangelt es deshalb meistens weniger am Geld oder den Möglichkeiten, sondern eher an dem Interesse für die Kaninchen. Und wem das Wohlergehen der Kaninchen nicht am Herzen liegt, sollte sich lieber von ihnen trennen.



Aber: Quadratmeter und Grundfläche sind nicht alles. Lieber ein Quadratmeter weniger und dafür einen abwechslungsreicheren und gute gestalteten Lebensraum als einen etwas größeren aber schlecht eingerichteten Lebensraum ohne Umweltreize.

Und lieber weniger Platz und dafür täglich Auslauf als ein etwas größeres Gehege das nie verlassen werden darf. Denn an erster Stelle steht die Lebensqualität, die nicht nur durch die Grundfläche, sondern durch eine Mischung unterschiedlichster Faktoren wie z.B. der Pflege, der Fütterung, der Einrichtung, den Umweltreizen, Abwechslung und der Grundfläche realisiert wird. Die Quadratmeterzahl sagt nichts darüber aus, ob eine Haltung gut ist. Nur der Gesamteindruck ermöglicht eine Beurteilung.

Wo ein Wille, da ein Weg... In dem Sinne biete ich auch gerne meine Beratung für Menschen an,

die wirklich um eine gute Lösung bemüht sind und noch keine gefunden haben. Tierhaltung fordert allerdings immer etwas Platz, Arbeit und andere Abstriche im Alltag. Wer Lösungen sucht muss also kompromissbereit sein. Das, was man jeden Tag in seine Tiere investiert bekommt man aber um ein Vielfaches zurück.

22 GEDANKEN ZU "MINDESTMASSE"



Aylin

sagte am **26. November 2015 um 4:10** :

Hi (:

Ich hab meine drei zwergkaninchen in meinem „Atrium“, das ist sowas, wie eine überdachte Terrasse. Diese ist ca. 15 qm groß. Mir fällt vermehrt auf, dass meinen Tieren langweilig ist, jedenfalls glaube ich das. Sachen umstellen und neue „Eroberungen“ präsentieren liegt bei uns an der Tagesordnung und erfolgt demnach regelmäßig. Diese werden dann auch kräftig beschnüffelt und markiert, aber ansonsten tut sich nicht viel. Die drei verbringen ihre Tage und Nächte damit, miteinander zu kuscheln und auf ihrem Lieblingsplatz zu sitzen. Einer von ihnen geht immerhin noch in das riesige buddelbeet hinein, ansonsten wird alles verschmäht, was ich ihnen anbiete. Häuschen werden ignoriert, weidenbälle auch. futterspiele sowieso, Brücken und Tunnel sind das uninteressanteste. Ich verbringe täglich stunden damit, herauszufinden, was ich ihnen als nächstes anbieten könnte und suche geduldig das ganze Netz ab, aber es findet sich nichts. Bis auf ihre aktiven Minuten, in denen sie mal den ein oder anderen Haken schlagen, was sowieso schon selten passiert, faulenzten sie nur herum und einzig alleine die mehrmalige Futtergabe ist einen Freudensprung, oder überhaupt mal Aktivität, wert. Hast du irgendeinen Ratschlag, wie ich meine kleinen mal aus ihrer Faulheit/Langeweile locken kann, und vor allem womit? Ich wäre sehr dankbar, da ich mittlerweile schon verzweifle. Danke!



Viola Schillinger

sagte am **11. Dezember 2015 um 3:48** :

Hallo,

werden deine Kaninchen evtl nicht mit unbegrenzt Frischfutter bzw mit relativ viel trockenen Futter ernährt? Viele Kaninchen werden dadurch träge....



Miri

sagte am **20. November 2015 um 22:36** :

Achsoo äm, ich schreibe mithilfe deiner Seite meine Facharbeit über die „Zucht von Kaninchen“ Wie bekomme ich eigentlich, die Macher der Bilder heraus ?



Viola Schillinger

sagte am **20. November 2015 um 23:05** :

Hallo Miri,
die Urheber sind sehr unterschiedlich... Deshalb kann ich eigentlich kein generelles Ok geben aber für eine Facharbeit kannst du sie denke ich auf jeden Fall nutzen.
Liebe Grüße
Viola



Miri

sagte am **20. November 2015 um 22:33** :

Liebe Viola, ich bin 14 Jahre alt und halte zwei Kaninchen (1,7 Jahre) in einem viel zu kleinen Käfig, zwar wurde er selber gebaut, aber früher, vor bestimmt 6 Jahren, damals hatte ich doch noch keine Ahnung. Ich hatte schonmal EIN Kaninchen:(Das ist dann mit vier Jahren an der Haltung gestorben... Ich weiß, was artgerechte Haltung ist und hab mir schon fest vorgenommen für meine süßen Zwerge einen 6qm stall + Außengehege im Frühling, zusammen mit meinem Vater zu bauen. Aber das Problem: Alle lachen mich aus in meiner Familie wenn ich von artgerechter Haltung quatsche, mein Vater versteht mich (ist bei den Grünen, möchte mir helfen beim Stallbau) aber meine Mutter blockt immer ab, wenn ich versuche, ihr ganz in Ruhe klarzumachen, dass das was wir da machen, absolute Tierquälerei ist. Bitte hilf mir, wie man seinen Eltern sowas am besten klar macht.

P.s. Wir leben in einer Art Villa mit Garten, in der Stadt und haben draußen Platz!?



Viola Schillinger

sagte am **20. November 2015 um 23:07** :

Hallo Miri,
schön dass du dich für deine Kaninchen einsetzt.
Wenn dein Vater dich versteht, kannst du ihn vielleicht überreden, mit deiner Mutter noch einmal zu reden? Oder du zeigst deine Mutter Internetseiten zur artgerechten Haltung und Fotos von Gehegen?
Liebe Grüße
Viola



Lydia

sagte am **13. Oktober 2015 um 20:48** :

Hallo. 😊

Mal eine Frage.

Hier werden meistens Zwergkaninchen gezeigt (auf den Bildern).

Wie ist dass denn mit deutschen Widdern und deutschen Riesen.?

Die brauchen sicherlich noch etwas mehr Platz.?

Ich sehe immer wieder diese Züchter. Die halten teilweise hunderte von solchen großen Tieren in Stallungen bzw. Stallanlagen.

Dann verstoßen die auch.?

Wobei ich gelesen habe dass Deutsche Widder (ab 5,5 kg) in Stallanlagen mit Buchten von 120 x 80 x 60 gehalten werden dürfen laut Gesetz?

Liebe Grüße und tolle Seite! Habe mir schon viele Tipps heraus geschrieben. 😊



Viola Schillinger

sagte am **4. November 2015 um 20:28** :

Hallo Lydia,

ansich schreibt das TschG vor, dass die Tiere sich artgerecht bewegen können müssen und das ist bei 120cm Länge bei einem Deutschen Riesen definitiv nicht der Fall. Ich würde unter 10m² Grundfläche keine Riesen in ein Gehege halten, denn so viel Platz brauchen sie zum Rennen zumindest. Aber auf dieser Fläche können auch mehrere Tiere leben.

Leider gibt es keine klaren gesetzlichen Vorgaben, die Käfige oder Buchten generell verbieten, auch wenn sie ansich keine artgerechte Bewegung zulassen.

Liebe Grüße

Viola



Mona

sagte am **26. September 2015 um 8:36** :

Hallo Viola,

wir fahren 2 Wochen ins Urlaub und haben eine kaninchenerfahrene Nachbarin, die morgens und abends sich um unsere 2 Kaninchen kümmert. Ich mache mir nur

Gedanken, ob sie in den Freilauf sollen oder nicht in dieser Zeit. Tagsüber haben sie ca. 12 qm Fläche, nachts 4,5 qm Gehege, dass komplett gesichert ist.

Sollen sie jetzt 2 Wochen nur im Gehege verbringen oder tagsüber in einem von einer Seite ungesicherten Auslauf verbringen können. Der Auslauf ist in einer Souterrain-Terrasse, die von drei Seiten zu ist und oben haben wir die Fläche mit Planen gegen Sonne und Regen abgesichert. So sind sie für Greifvögel nicht sichtbar, aber Katzen könnten von einer Seite reinspringen. Marder haben wir hier noch nie gehabt. Trotzdem bin ich verunsichert, was besser für sie ist. LG



Viola Schillinger

sagte am **26. September 2015 um 21:01** :

Hallo Mona,
wenn die Nachbarin zuverlässig vor der Dunkelheit die Kaninchen in den Nachtbereich einsperrt, würde ich sie auch während des Urlaubs rennen lassen. Ansonsten lieber nicht...

Liebe Grüße

Viola



Mona

sagte am **27. September 2015 um 7:06** :

Danke, Viola. Ich frage die Nachbarin, sie soll mit entscheiden, da es dann ihre Verantwortung ist.

Ich bin glücklich: Mein Mann sagte, dass wir in den Weihnachtsferien den ganzen Auslauf sichern werden (er ist hier der Handwerker), dann können Sie Tag und Nacht in den 12 qm rumtollen.